

Carinthia II	161./81. Jahrgang	S. 87—89	Klagenfurt 1971
--------------	-------------------	----------	-----------------

Paladilhiopsis tschapecki CLESSIN und Valvata (Cincinna) piscinalis alpestris KÜSTER – zwei neue Mollusken für Kärnten

Von Paul MILDNER

Im Rahmen von malakologischen Untersuchungen, welche sich über das Klagenfurter Becken erstreckten, konnten zwei Neunachweise für Kärnten erbracht werden. Es handelt sich hierbei um *Paladilhiopsis tschapecki* CLESSIN und um *Valvata (Cincinna) piscinalis alpestris* KÜSTER.

Der einzige bisher in Kärnten bekannte Biotop von *Paladilhiopsis tschapecki*, der Abfluß eines etwa 50 m² großen Quelltümpels, ist an der Nordgrenze der Sattnitzberge gelegen (1500 m östlich der Ortschaft Ebenthal). Ein Exemplar der vorhin erwähnten Art wurde erstmals am 6. März 1971 aufgesammelt. Eine am 15. Mai 1971 durchgeführte, exakte malakologische Untersuchung des betreffenden Gebietes lieferte folgende Ergebnisse: Bei einer Länge von 400 Metern weist der in nördlicher Richtung ablaufende, ziemlich rasch fließende Quellbach eine Tiefe von nur wenigen Zentimetern auf. Lebendige Individuen von *Paladilhiopsis tschapecki* wurden in großer Zahl zusammen mit *Bythinella schmidtii schmidtii* KÜSTER und *Microna saxatilis lacheineri* KÜSTER an kleineren Gesteinsbrocken, Schwemmholzstücken und an Fallaub von *Fagus*, aber auch, jedoch seltener, auf *Lemna*, *Mnium* und *Fontinalis* sowie im feinen bis groben Sand und im Bachkies angetroffen. Angeschwemmte Leerschalen jener Gastropoden, welche den Quellabfluß bewohnen, befanden sich massenhaft zusammen mit denen anderer Mollusken, die ausschließlich auf den Quelltümpel beschränkt sind (z. B. *Acroloxus lacustris* LINNE, *Pisidium* C. PFEIFFER und *Radix peregra peregra* O. F. MÜLLER), in einer beinahe stehenden, völlig verschlammten Stelle des Baches. Am 15. Mai 1971 wies das Gewässer folgende chemische Werte auf: Wassertemperatur 15° C, pH-Wert 7,80, Alkalinität 2,86 mval/l, Härte 8° dH, Nitratstickstoffgehalt 1,4 mg/l.

Paladilhiopsis tschapecki wird als Species angesehen; derzeit ist es jedoch fraglich, ob das Taxon *Paladilhiopsis* PAVLOVIC, Familie Hydrobiidae, dem man diese Art zuordnet, der südosteuropäischen

Gattung *Paladilbia* BOUGUIGNAT als Subgenus unterstellt werden oder ob es als selbständiger Genus Gültigkeit erlangen soll. Diesbezügliche Meinungen sind sehr unterschiedlich. Es ist zweifelhaft, ob die vorliegende Art überhaupt *Paladilhiopsis* beigeordnet werden kann. Sie unterscheidet sich im Schalenbau und besonders in der Größe von allen anderen Taxa ihres Genus (bzw. Subgenus), und es liegt daher nahe, sie der Gattung *Bythinella* MOQUIN-TANDON anzuschließen. Zur Zeit läßt sich weder über die systematische Stellung von *Paladilhiopsis tschapecki* noch über die von *Paladilhiopsis* etwas Konkretes aussagen.

EHRMANN (1933) erwähnt *Paladilhiopsis tschapecki* nur kurz: „Eine größere Art der Gattung kommt jenseits des Alpenkammes im steirischen Murtales nahe Graz vor (3,5 mm : 1,3 mm), mit stark gewölbten Umgg.: *P. tschapecki* CLESSIN.“ — Zu diesem Zitat wäre noch zu ergänzen, daß sich die Verbreitung der betreffenden Art auch über einen Teil von Jugoslawien erstreckt (bis vor kurzer Zeit betrachtete man sie als endemisch).

Malakologen, die bisher in den Sattnitzbergen sammelten, haben das oben genannte Biotop offenbar übersehen. Dies dürfte einerseits auf die versteckte Lage des Fundortes zurückzuführen sein, andererseits würde man in einem derartigen Tümpelabfluß wohl kaum *Paladilhiopsis* vermuten, zumal alle anderen Quellgewässer in der näheren Umgebung ausschließlich von *Bythinella* bewohnt sind. Durch diesen Neunachweis konnte die bereits lange vermutete Existenz von Höhlenschnecken in Kärnten bestätigt werden.

In einigen Bodenproben, die am 8. August 1970 dem Wörther See im Gebiet des Strandbades von Klagenfurt entnommen wurden, befand sich neben anderen Mollusken eine bereits albide Leerschale von *Valvata piscinalis alpestris*. Charakteristik und chemische Beschaffenheit des Fundortes: Wassertiefe zwei Meter, grauschlammiger Untergrund („Seekreide“), Wassertemperatur 20° C, pH-Wert 8,08, Alkalinität 2,28 mval/l, Härte 6,4° dH, Nitrat-N 0,00 mg/l (sämtliche Werte stammen vom Tag der Aufsammlung).

Valvata piscinalis alpestris ist eine Rasse des Genus *Valvata* O. F. MÜLLER, Fam. Valvatidae, und gehört der nordeuropäischen und alpinen Fauna an. EHRMANN (1933) beschreibt ihr gesamtes Verbreitungsgebiet folgendermaßen: „Im Schlamme der Alpen- und einiger Voralpenseen, ostwärts bis zum Salzkammergut, nach GEYER auch in einigen Donauzuflüssen der Schwäbischen Alb. In Frankreich in den Basses Pyrénées, den Kalkalpen und dem Jura, im Schweizer Jura bis 1000 m, in der Schweizer Faulhornkette bis 1500 m, ebenso hoch im bayrischen Allgäu (Gaisalpsee). Rezent es Vorkommen in Norddeutschland noch wenig bekannt. Im nördlichen Schweden (*V. glacialis* WESTERLUND), Mittelfinnland, sowie in Nord- und Ost-rußland verbreitet.“

Diese Schnecke ist nun aus allen österreichischen Bundesländern mit Ausnahme des Burgenlandes bekannt. Da der Beleg aus Kärnten bisher nur aus einer einzigen Leerschale besteht, erscheinen weitere Funde — besonders von lebenden Exemplaren — wünschenswert.

Die Schale von *Valvata piscinalis alpestris* wurde in meine Sammlung eingereiht. Alle übrigen bisher aufgefundenen Belegstücke befinden sich in der Sammlung P. MILDNER, Klagenfurt, in der Sammlung W. KLEMM, Wien, sowie in der Molluskensammlung des Landesmuseums für Kärnten in Klagenfurt.

L I T E R A T U R :

- EHRMANN, P. (1933): Mollusca. „Die Tierwelt Mitteleuropas“. (BROHMER, P., EHRMANN, P., & ULMER, G. 2:1—264. Leipzig.)
- KLEMM, W. (1960): Catalogus Faunae Austriae, Teil 7 a, 1—59. Österr. Akad. d. Wiss., Wien.
- SCHÜTT, H. (1970): Neue Formen höhlenbewohnender Hydrobiiden des Balkan und ihre Beziehungen zu *Paladilbiopsis* PAVLOVIC 1913. — Arch. Moll.-Kunde, 100:305—314. Frankfurt/Main.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [161_81](#)

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul

Artikel/Article: [Paladilhiosis tschapecki CLESSIN und Valvata \(Cincinna\) piscinalis alpestris KÜSTER- zwei neue Mollusken für Kärnten 87-89](#)